

Nasen- und Nebenhöhlen-Erkrankungen

...und ihre Behandlung mittels modernster Diagnose- und Therapieverfahren



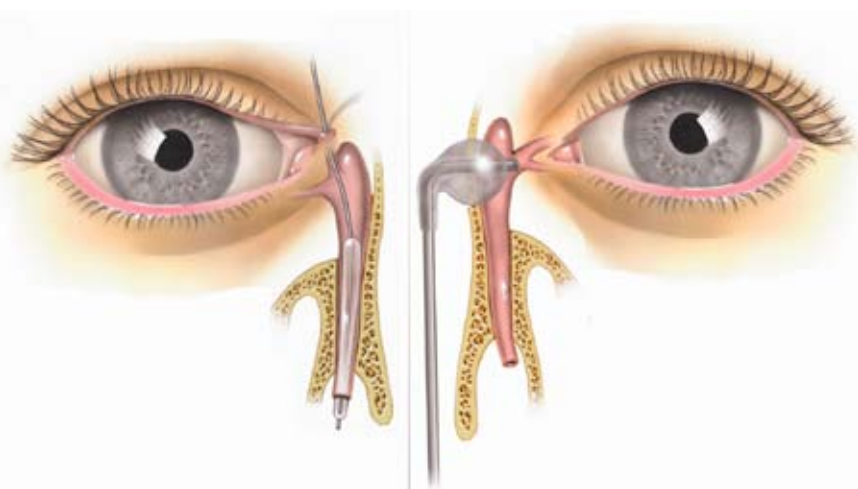
Die Nase übernimmt eine Vielzahl wichtiger Aufgaben. Dabei dient sie nicht nur der Wahrnehmung von angenehmen Düften, sondern auch der Warnung vor gefährlichen Schadstoffen wie Rauch oder Gas. Eine weitere wichtige Funktion ist die Erwärmung und Befeuchtung der Atemluft. In den letzten Jahren hat sich dabei gezeigt, dass der Strömungsdynamik innerhalb der Nase eine bislang vollkommen unterschätzte Bedeutung zukommt. So äußert sich eine Störung des Atemflusses nicht nur in einer behinderten Nasenatmung, sondern begünstigt auch die Entstehung chronischer Nebenhöhlen-Entzündungen. Weitere Folgen können Abfluss-Behinderungen der Tränenwege oder Tubenfunktions-Störungen des Mittelohres sein.

Ursachen chronischer Nebenhöhlen-Entzündungen: Besonders gefährdet sind Allergie-, Asthma- oder Mukoviszidose-Patienten sowie Menschen

mit einer Aspirin-Unverträglichkeit. Die dadurch hervorgerufenen Schwellungen der Schleimhäute führen zu einer Verlegung der Ausführungsgänge der Nebenhöhlen. Das entzündliche Sekret kann nicht mehr ablaufen und bedingt eine weitere Schwellung der Schleimhäute. Es bildet sich ein regelrechter Teufelskreis aus, der nur noch schwer durchbrochen werden kann. Häufig sind es aber alleine schon anatomische Besonderheiten der Nasenscheidewand, der Nasenmuscheln oder der Nebenhöhlen, die eine derartige Problematik hervorrufen können.

Diagnostik: Zur Untersuchung der Nase und der Nebenhöhlen, bietet sich außer dem bloßen Auge in erster Linie die Endoskopie an. Neben der weit verbreiteten starren Endoskopie ermöglicht die neuartige Video-Nasopharyngoskopie wesentlich genauere Einblicke in das Körperinnere. Hierbei wird ein nur 3.2 mm dünner flexibler Schlauch vollkommen schmerzfrei und ohne Betäubung über die Nase eingeführt. Die Bilder der am Ende des Endoskops befindlichen winzigen Videokamera können dann auf einen Monitor übertragen und in der digitalen Patientenakte aufgezeichnet werden. Als erste HNO-Praxis in Deutschland setzt

Dr. Bodlaj im oberfränkischen Lichtenfels bereits seit 2005 auf diese faszinierende Technologie. Im Anschluss an die Endoskopie folgt im Rahmen einer Stufendiagnostik bei Bedarf auch eine hochsensible In Vitro Allergieuntersuchung. So lassen sich, trotz vermeintlicher Beschwerdefreiheit, häufig IgE-Antikörper beispielsweise gegen Hausstaubmilben oder Schimmelpilze nachweisen. Immerhin lässt sich bei 40-60 Prozent der Patienten mit einer chronischen Sinusitis eine Allergie bestätigen. Die Praxis Dr. Bodlaj verfügt dabei als eine von nur sehr wenigen HNO-Facharztpraxen über ein eigenes Allergielabor. Dieses ist ebenso wie die Praxis selbst nach ISO 9001 zertifiziert und garantiert ein hohes Qualitätsniveau. Ergänzt wird die endoskopische und allergologische Diagnostik um modernste bildgebende Verfahren. Neben einem Hochleistungs-Ultraschallgerät steht auch ein 3D Digitaler Volumen Tomograph (3D DVT), das Morita Accuitomo 170 zur Verfügung. Dieses Röntgengerät ermöglicht eine bislang nicht gekannte Genauigkeit bei der Darstellung feinsten Strukturen der Nebenhöhlen, der Tränenwege oder der Eustachischen Röhre, der Verbindung zum Mittelohr. Die Auflösung beträgt dabei erstaunliche 0,08 mm, ein Wert, der mit



konventionellen Computertomographen (CT) nicht erreicht werden kann. Besonders erfreulich ist dabei, dass trotz der höheren Auflösung die Strahlenbelastung bis zu siebenmal geringer ist!

Therapie: Um den beeindruckenden Leistungen der Nase Rechnung zu tragen, sollte auf eine differenzierte Diagnostik und funktionserhaltende Behandlung Wert gelegt werden. Eine medikamentöse Therapie sollte deshalb immer am Beginn einer Behandlung stehen. Erst wenn alle medikamentösen Versuche versagen, sollten möglichst minimalinvasive Eingriffe in Betracht gezogen werden. Diese können ambulant bzw. im Rahmen eines kurzen stationären Aufenthaltes durchgeführt werden.

Dr. Bodlaj setzt dabei auf modernste Laser- oder Radiofrequenz-chirurgische (RFITT) Techniken zur Verkleinerung der Nasenmuscheln. Bei der plastischen Korrektur der Nasenscheidewand kommt ein kopfgetragenes Mikroskop zum Einsatz, das erst an drei HNO-Kliniken in Deutschland verfügbar ist. Es erlaubt eine gleichermaßen effektive und dennoch schonende Operation, sowohl bei Ersteingriffen als auch bei komplizierten Revisions-Operationen. Die Patienten haben nach einem derartigen Eingriff in der Regel keinerlei Schmerzen. Das einzig unangenehme ist, dass in den ersten Tagen die Nasenatmung aufgrund von Schleimhautschwellungen eingeschränkt ist. Die Aufgaben der Nase (Erwärmen, Anfeuchten und Reinigen der Atemluft) bleiben durch einen derartigen funktionserhaltenden Eingriff unbeeinträchtigt. Eine zu großzügige Verkleinerung der Nasenmuscheln, wie sie bei herkömmlichen Verfahren mit Teilabtragung durch eine Schere schnell auftreten kann,



Dr. med. Robert Bodlaj

bedingt nämlich in 5 % der Fälle ein Empty Nose Syndrom (ENS). Bei diesem Krankheitsbild klagen die Patienten nach einem Eingriff an der Nase paradoxerweise über das Gefühl keine Luft zu bekommen, obwohl die Nase sehr weit offen ist. Weiterhin kann ein Trockenheitsgefühl in der Nase und im Rachen sowie ein Kälteempfinden, Kopfschmerzen und eine Reihe psychovegetativer Störungen auftreten. ENS ist bislang noch nicht vollständig erforscht und nur sehr schwer therapierbar. Dr. Bodlaj hat als einer der ersten HNO-Experten in Deutschland ein neues Behandlungsverfahren eingeführt, bei der eine azelluläre Kollagenmatrix unter die Nasenschleimhaut eingebracht wird. Hierdurch werden die Atemströme innerhalb der Nase wieder harmonisiert, was die Beschwerden teilweise dramatisch reduziert. Dr. Bodlaj stützt sich bei seiner Entscheidung, an welcher Stelle das Implantat eingebracht werden soll, neben der Video-Nasopharyngoskopie auf die Daten einer Rhino-Sys Flußmessung und die 3D Rekonstruktion des DVT.

Auch im Bereich der Nebenhöhlenchirurgie ist Dr. Bodlaj einer der ersten Ärzte in Deutschland, der bereits seit 2007 die sogenannte Ballon Sinuplasty regelmäßig anwendet. Bei diesem in Vollnarkose durchführbaren Verfahren werden die verengten Ausführungsgänge der Nebenhöhlen mit einem Hochdruck-Ballon geweitet. Nach diesem sehr schonenden Eingriff ist der Patient bereits am nächsten Tag wieder arbeitsfähig! Weil dieses OP-Verfahren allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist, führt Dr. Bodlaj bei ausgedehnteren chronischen Nebenhöhlenerkrankungen eine FESS (functional endoscopic sinus surgery) durch. Er verwendet dabei ein hochauflösendes

HDTV Endoskop-System mit exzellenter Bildqualität, das eine größtmögliche Gewebeschonung und Sicherheit für den Patienten ermöglicht. Die Maxime von Dr. Bodlaj lautet ohnehin, dass Eingriffe im empfindlichen Nasen- und Nebenhöhlenbereich für den Patienten möglichst sicher und angenehm ablaufen sollten. Vom Patienten in der Regel unbemerkt,



ist aber gerade der Einsatz modernster Techniken im OP entscheidend für eine erfolgreiche und schonende Operation. Dr. Bodlaj hat deshalb auch das erste Hybrid-Navigationssystem in Deutschland für die Nebenhöhlenchirurgie eingeführt, um eine herausragende Sicherheit für den Patienten gewährleisten zu können. Hierdurch kann eine Verletzung der Schädelbasis oder der Augenhöhle nahezu vollständig ausgeschlossen werden.

Weitere Innovationen von Dr. Bodlaj auf dem Gebiet der Nase und der Nebenhöhlen umfassen das LacriCATH Ballon-Katheter System zur Aufdehnung der Tränenwege bei Tränenröhrchen (Epiphora) und das TMM System. Bei letzterem handelt es sich ebenfalls um ein Ballon-Katheter Verfahren, das zur Behandlung von Patienten mit einer gestörten Tubenfunktion (z.B. bei chronischen Mittelohrentzündungen, Cholesteatomen, Adhäsivprozessen) eingesetzt werden kann.

Weitergehende Informationen finden Sie unter: www.hno-lif.de

Praxis für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
Dr. med. Robert Bodlaj
Bamberger Str. 7 · 96215 Lichtenfels
Tel. +49 (0) 9571.58 85 · www.hno-lif.de